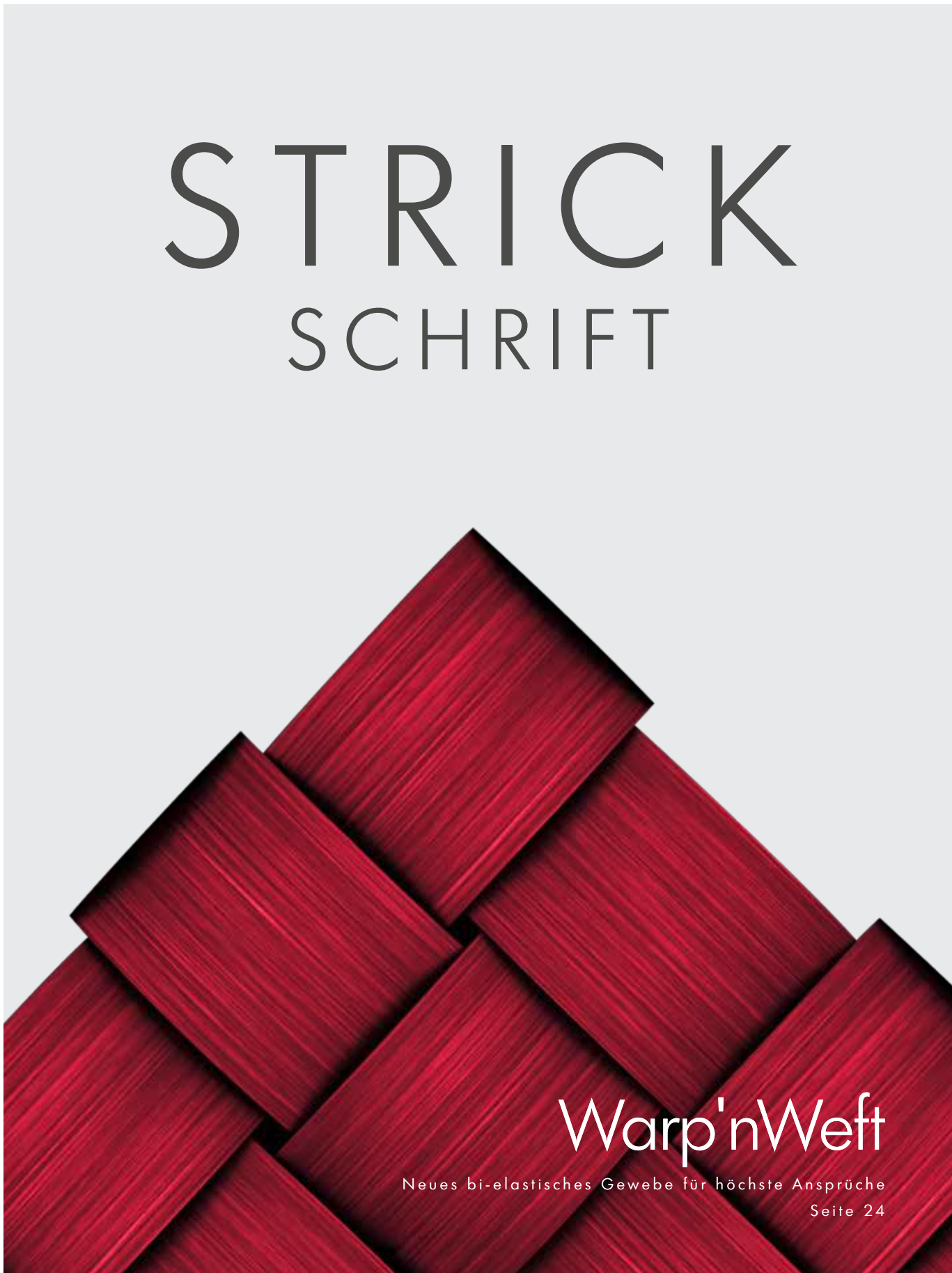


STRICK SCHRIFT



Warp'nWeft

Neues bi-elastisches Gewebe für höchste Ansprüche

Seite 24

EDITORIAL

LONG TIME NO SEE

Herzlichen willkommen in der Strickschrift, der leicht verspäteten Jubiläumsausgabe anlässlich 40 Jahre Hero.

Eigentlich hatten wir ganz fest vor, Ihnen diese zweite Ausgabe unseres Kundenmagazins pünktlich 40 Jahre nach Gründung unseres Unternehmens in 1980 zu überreichen. Wir wollten es zum Anlass nehmen, um mit Ihnen zu feiern, und Sie lesen lassen, wie wir es intern bereits haben krachen lassen.

Aber Pustekuchen! Es kam alles ganz anders. Statt mit Vorbereitungen zum Jubiläum waren wir Tag und Nacht damit beschäftigt, dringend benötigte Bündchen für OP-Kittel zu produzieren. Etwas später entwickelten wir spezielle Mund-Nasen-Masken und fertigten diese in großer Menge. Genau wie Sie haben wir ein Hygienekonzept eingeführt und uns zudem den Herausforderungen des kontaktbeschränkten Arbeitens gestellt. An unbefangene persönliche Treffen oder gar ein großes Jubiläumsfest war leider nicht zu denken.

Wir wollen aber ganz bestimmt nicht jammern.



Gemeinsam mit unseren tollen Mitarbeitern und Geschäftspartnern sind wir super durch die Krise gekommen. Mehr noch! Wir haben die Zeit optimal genutzt!

Für einen richtungsweisenden Zusammenschluss mit der Strickerei Paul Übel. Und die Entwicklung unseres Gewebes Warp'nWeft.

So verstärkt, haben wir nun einiges vor. Was alles, erfahren Sie in dieser Strickschrift, die hier und da auf die letzten 40 Jahre zurückblickt. Aber nur, um dann gleich wieder ordentlich Gas in Richtung Zukunft zu geben.

Hört sich gut an? Dann lesen Sie schnell rein. Wir freuen uns über Ihr Interesse und sind jederzeit sehr gerne für Sie da, falls Sie Fragen zu einem Thema haben.

Liebe Grüße und hoffentlich bis bald mal wieder!

A blue ink handwritten signature, which appears to be 'Ulrich', written in a cursive style.

Christoph Ulrich, Vorstand der Hero Textil AG

INDEX

06

DREI GENERATIONEN ULRICH
IM GESPRÄCH.



12

WARUM HERO?
UNSERE MITARBEITER UND
IHRE BEWEGGRÜNDE



16

PAUL ÜBEL
UND HERO TEXTIL
WERDEN EINS.

24

TITELSTORY WARP'NWEFT
NEUES BI-ELASTISCHES GEWEBE
FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE



30

OHNE WORTE
UNSERE GESCHÄFTS-
LEITUNG



42

NICOLE KIEFER
KEINE ZEIT FÜR
STILLSTAND.

48

GANZ SCHÖN
WAS LOS BEI UNS!

52

FAMILIE REHBACH
AUF DEM RICHTIGEN WEG

58

UNSER HERZENSPROJEKT
GOOD SHEPHERD HOME

62

HAKRO MERLINS
WIR BLEIBEN TREU!

64

WAS MACHT EIGENTLICH...
ROSI ULRICH?

EINE STARKE VERBINDUNG.



V. l. n. r. im Bild: Hubert, Paula, Christoph und Marie Ulrich.

DREI GENERATIONEN ULRICH IM GESPRÄCH.

Hero ist ein Familienbetrieb. Hubert und Rosi haben ihn von 1980 an aufgebaut. Die beiden Söhne haben ihn 2000 übernommen. Der jüngere Sohn Christoph führt ihn seit 2015 mit neuer Geschäftsführung weiter. Und 2021? Unterhalten sich die Zwillinge Paula und Marie mit ihrem Opa und Papa über vier Jahrzehnte Hero Textil. Nicht etwa, um sich für den Platz auf dem Chefsessel zu empfehlen. Das ist wirklich (noch) kein Thema. Vielmehr geht es um einen ungezwungenen Austausch zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ende offen.

// Es gibt eine Art Hero-DNA, die tief im Unternehmen verwurzelt ist. Sie zeigt sich in der Art, wie dein Opa die Geschäfte geführt hat und ich das jetzt auch tue.

CHRISTOPH ULRICH



Marie: Hallo Papa, hallo Opa, wir sind da. Was gibt's?

Christoph: 40 Jahre Hero gibt's, meine Lieben. Und da dachte ich, das ist doch Anlass genug, um uns mal generationenübergreifend miteinander zu unterhalten. Vielleicht interessiert euch ja irgendwas. Zum Beispiel von früher.

Paula: Ah, verstehe. Gute Idee. Oder vielleicht will Opa ja auch von sich aus was erzählen. Oder, Opa?

Hubert: Ja, das möchte ich wirklich gern. Keine alten Geschichten zwar. Vielmehr möchte ich sagen, dass es unfassbar für mich ist, was aus diesem Unternehmen geworden ist. Es ist schön, wenn man im Nachhinein die Gewissheit hat, dass man vor 40 Jahren mit der Entscheidung pro Selbstständigkeit und unternehmerischem Risiko alles richtig gemacht hat. Auch wenn von Beginn an nicht immer alles glattlief. Heute kann ich mit Blick auf die Firma sagen: Der Einsatz hat sich gelohnt.

Christoph: Definitiv. Ganz faszinierend finde ich derzeit übrigens, mal wieder zu sehen, wie flexibel sich dieser Betrieb auf Neues einstellen kann. Nicht nur unsere Gestricke sind maximal anpassungsfähig, sondern auch wir selbst. Die Corona-Krise ist das beste Beispiel dafür. Unsere Strickbündchen für die medizinische Schutzkleidung waren ab März vergangenen Jahres gefragt wie nie. Und als vom einen auf den anderen Tag Mund-Nase-Masken benötigt wurden, haben wir kurzerhand Masken aus vorgeformtem Abstandsgestrick entwickelt und vertrieben.

Hubert: Eine Stärke der Firma war von Anfang an, dass immer neue Ideen ausgebrütet und nach Möglichkeit umgesetzt wurden. Das ist aber nur möglich, wenn man seine Kunden als Partner gewinnt und dadurch langfristige und enge Verbindungen schafft.

Marie: Haha ja, das stimmt wirklich. Das ist echt typisch Hero Textil. Typisch Opa und Papa. Die Art, wie man sich mit den Geschäftspartnern auseinandersetzt und sich dann um das kümmert, was sie brauchen.

Christoph: Da magst du wirklich recht haben, Marie. Es gibt eine Art Hero-DNA, die tief im Unternehmen verwurzelt ist. Sie zeigt sich in der Art, wie dein Opa die Geschäfte geführt hat und ich das jetzt auch tue. Wir haben beide den Drang, immer etwas verbessern zu wollen. Nicht alleine, sondern im offenen und zu 100 Prozent ehrlichen Austausch mit Menschen, die so ähnlich denken wie wir. Gemeinsam stellen wir den Wunsch des Kunden immer voran und leben einen ausgeprägten Servicegedanken. Das ist manchmal anstrengend. Aber auch wahnsinnig befriedigend. Als Unternehmer wie auch als Vater und Mensch brauchst du immer einen Grund, warum du Dinge tust. Einen Antrieb. Vielleicht habt ihr ja etwas, das euch antreibt? Denkt mal nach.

Marie: Mich treiben meine Ziele an, meine Träume und na klar, auch meine Familie. Egal, was ich mache, gilt: Es muss Spaß machen. Motivieren kann ich mich am besten, wenn es um Theater und Bücher geht.

Paula: Mich motiviert meine Familie, sie macht mich stark. Außerdem kreative Projekte, in die ich mich selbst einbringen kann. Begeistern kann ich mich zudem für zukunftsfähige Trends in Design, Mode und Medienmanagement.

Hubert: Lustig, dass du das sagst, Paula. Meine Vorstellung damals war es, gerade keine modischen, sondern technische Artikel zu entwickeln. Da bot sich der Arbeits-, Medizin- und Sicherheitssektor an. Die Herausforderung dabei war, dass genaue technische Vorgaben zu beachten waren, um am Ende alle notwendigen technischen Vorschriften erfüllen zu können. Das war vielleicht nicht der einfachste Weg, aber ein erfolgreicher, weil wir mit Gestricken für Arbeits- und Sicherheitskleidung eine Nachfrage abdecken bzw. eine Versorgungslücke schließen konnten.

Marie: Was willst du uns damit sagen, Opa?

Hubert: Naja, wenn ich daraus einen Rat für alle meine sechs Enkel ableiten sollte, würde der heißen: Auch wenn

// Immerhin gibt es viele, die bereits hier die Ausbildung gemacht haben und teilweise über 20 Jahre hier sind.

es das Einfachste ist, seinen Neigungen nachzugeben und einen bestimmten Beruf zu ergreifen, sollte man jedoch immer auch berücksichtigen, ob dieser eine Zukunft hat und man auch seinen Lebensunterhalt damit bestreiten kann.

Paula: Ja, sicher. Aber Hero selbst ist ja das beste Beispiel, dass sich Spaß, Selbstverwirklichung und gute Zukunftsaussichten nicht ausschließen. Ich selbst spreche häufig mit Papa über Hero, und er gibt mir die Möglichkeit, meine Ideen einzubringen.

Wie du weißt, Opa, habe ich zudem schon einen Monat Praktikum bei Hero gemacht und zuvor auch schon hin und wieder nach der Schule in der Firma gejobbt. Da habe ich erlebt, dass die Leute hier im Betrieb sich wie Freunde und Familie anfühlen. Es macht unfassbar Spaß, hier zu arbeiten. Das Arbeitsklima ist einfach super. Ich komme immer gerne zu Hero rein und fühle mich echt wohl hier. Und damit bin ich wohl nicht alleine. Immerhin gibt es viele, die bereits hier die Ausbildung gemacht haben und teilweise über 20 Jahre hier sind.

Christoph: Das ist wirklich ein gutes Zeichen. Das muss ich auch sagen. Auch während der Corona-Hochphase hat sich wieder mal gezeigt, dass wir ein kreatives, großartiges Team haben, das Probleme sehr gut gemeinsam anpacken und lösen kann. Die Bereitschaft des Teams, in besonderen Zeiten über das gewohnte Maß hinaus mit anzupacken, ist echt enorm. 2020 haben wir in drei Monaten so viele Arm Bündchen produziert wie normalerweise in einem Jahr.



Aber nicht nur das: Unsere Mitarbeiter haben sich außerdem dazu bereit erklärt, im Fall einer Quarantäne 14 Tage in der Firma zu bleiben, um weiter produzieren zu können. Das ist außergewöhnlich und gibt mir das gute Gefühl, dass wir alles schaffen können. Über die Jahre haben wir das Unternehmen gemeinsam mit den Mitarbeitern optimal aufgestellt und wir wollen es in Zukunft noch breiter aufstellen.

Marie: Nicht, dass ich jetzt schon viele Unternehmen kennengelernt hätte, aber ... Hero ist schon echt besonders, glaube ich. Wenn man bedenkt, dass manche sogar gemeinsam Urlaub machen. Das beeindruckt mich. Ich selbst habe übrigens dieselbe Erfahrung gemacht wie Paula. Während meines Praktikums durfte ich gleich sehr viel selbstständig machen, weil die anderen mir das einfach zugetraut haben.

So konnte ich in kurzer Zeit viel lernen und habe dann auch eigene Ideen mit eingebracht. Zum Beispiel die, das StringBag mit altem Gam herzustellen.

// Zudem begreifen wir unsere Mitarbeiter auch als Familie, für die wir gerne Verantwortung übernehmen.

Hubert: Also, ich muss sagen, es freut mich wirklich zu hören, wie ihr euch schon einbringt, und auch, welch positives Bild ihr beiden von Hero habt. Vielleicht liegt eure Zukunft ja später sogar mal in diesem Unternehmen, wer weiß? Das wäre schon sehr schön. Aber drängen werden wir euch selbstverständlich nicht. Und überhaupt wäre es dann auch nötig, dass ihr euch für eine zielführende Ausbildung entscheidet.

Paula: Ja, man wird sehen. Noch ist ja Zeit, und ich will natürlich unbedingt auch erst mal ordentlich darüber nachdenken, wo meine Interessen liegen. Aber Stand jetzt kann ich schon einmal sagen, dass ich sehr stolz auf meinen Opa und meinen Papa bin, weil sie eine wirklich tolle Firma aufgebaut haben.

Marie: Ja voll, das bin ich auch.

Christoph: Vielen Dank, Mädels. Für mich zeigt sich heute in diesem Gespräch mal wieder, dass sich Familie und Unternehmen bei uns ohnehin nur schwer trennen lassen. Was im Unternehmen passiert, ist immer auch Thema zu Hause in

// Allen voran Ehrlichkeit. Das ist für uns wohl der zentralste Wert überhaupt, der von Generation zu Generation weitergegeben wird.



der Familie. Zudem begreifen wir unsere Mitarbeiter auch als Familie, für die wir gerne Verantwortung übernehmen. Genau wie für euch. Und nicht zuletzt werden hier wie da auch dieselben Werte gelebt. Allen voran Ehrlichkeit. Das ist für uns wohl der zentralste Wert überhaupt, der von Generation zu Generation weitergegeben wird.

Marie: Apropos Ehrlichkeit. Paula und ich müssten jetzt demnächst mal los. Wir haben mit Freunden was ausgemacht.

Hubert: Alles klar. Dann verduftet mal. Es war wirklich interessant, mit euch zu reden.

WARUM HERO?

Hero Textil ist ein Unternehmen mit geringer Fluktuation. Viele unserer Mitarbeiter halten uns seit langer Zeit die Treue. Andere sind erst kurz da, aber dennoch kaum mehr wegzudenken. Einiges scheinen wir als Arbeitgeber also richtig zu machen. Aber was eigentlich? Wir haben kreuz und quer durch die eigenen Reihen einmal nachgefragt.



Annette Lechler
Seit 23 Jahren bei Hero.



Angelika Horn
Seit 13 Jahren bei Hero.



Peter Wegener
Seit 5 Jahren bei Hero.



Nicole Regehr
Seit 25 Jahren bei Hero.

DIE JUNGEN CHEFS GABEN DEN AUSSCHLAG.

// Obwohl es schon lange her ist, weiß ich noch genau, wie ich zu Hero kam. Damals habe ich als Näherin in einer anderen Firma gearbeitet, als plötzlich vier Kollegen zu Hero Textil wechselten. Die waren total begeistert von den jungen Chefs, die so offen und umgänglich waren. Nach der Insolvenz meines Arbeitgebers habe ich mich dann auch beworben und wurde auch genommen. Schon nach kurzer Zeit fühlte ich mich sehr wohl im Betrieb. Und das tue ich auch heute noch. Auch nach 23 schönen Jahren bin ich nach wie vor gerne Hero-Mitarbeiterin.

IN DIESEM FIRMENGEBÄUDE KANN MAN SICH EINFACH NUR WOHLFÜHLEN.

// Mich hat es 2008 zu Hero Textil verschlagen. Meine Arbeit in der Verwaltung macht mir nach wie vor wirklich Spaß, da sie sehr vielfältig ist. Langweilig wird es einem bei Hero sowieso nie, weil die Kollegen immer wieder neue Ideen umsetzen und mit tollen Produktinnovationen überraschen. Im letzten Jahr zum Beispiel mit den Mund-Nasen-Masken, die echt gut ankamen. Ach ja, und unser hochmodernes Gebäude, das wir 2013 bezogen haben, trägt natürlich auch einen wichtigen Teil dazu bei, dass man sich hier sehr wohlfühlt.

HERO HAT VIELE INTERESSANTE IT-AUFGABEN FÜR MICH.

// Ich betreute Hero Textil schon mehr als 20 Jahre als externer IT-Dienstleister, als ich vor fünf Jahren völlig überraschend das Angebot bekam, in eine Festanstellung zu wechseln. Nach einer Minute intensiver Überlegung stand der Entschluss für mich fest, dieses anzunehmen. Zu meinen Aufgaben gehört seitdem die Planung, Konfiguration und Wartung der gesamten IT-Infrastruktur. Außerdem entwickle und programmiere ich an einer plattformunabhängigen ERP-Erweiterung. Insgesamt eine verantwortungsvolle, interessante und abwechslungsreiche Aufgabe, der ich mich täglich gerne stelle.

HERO IST FÜR MICH WIE EINE ZWEITE FAMILIE.

// Hero Textil ist für mich im Laufe der Jahre zu einer zweiten Familie geworden. Hier habe ich einen Job, der mir Spaß macht und indem ich meine Ideen und Vorschläge einbringen kann, die auch berücksichtigt bzw. umgesetzt werden. Außerdem habe ich tolle Kollegen, mit denen die tägliche Zusammenarbeit sehr viel Spaß macht und die dafür sorgen, dass man auch in schwierigen Zeiten jeden Tag gerne zur Arbeit geht.



Susanne Henz
Seit 10 Jahren bei Hero.

ICH WÄRE NICHT SO LANGE DA, WENN ICH HIER NICHT SO ZUFRIEDEN WÄRE.

// Ich bin gelernte Schneiderin. Als mein früherer Arbeitgeber schließen musste, erhielt ich glücklicherweise ein Jobangebot von Hero Textil. Schnell entschied ich mich, die neue Herausforderung anzunehmen. Anfangs war es nicht so leicht für mich, da ich von einem kleinen in einen großen Betrieb wechselte, in dem es viele neue Aufgaben für mich gab und ich ja auch die neuen Kollegen erst kennenlernen musste. Aber jetzt bin ich bereits 10 Jahre da – und das ist ja der beste Beweis dafür, dass ich längst sehr zufrieden bin.



Roselinde Heisswolf
Seit 11 Jahren bei Hero.

OPTIMIERUNGSVORSCHLÄGE ODER PRIVATE SORGEN: BEI HERO FINDET BEIDES GEHÖR.

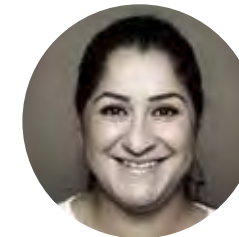
// Bevor ich 2010 zum Hero-Team gestoßen bin, war ich über 20 Jahre in einer Spinnerei-Zwimerei tätig. Mein Aufgabengebiet im Unternehmen stellte eine neue Herausforderung dar, die ich mir keinesfalls entgehen lassen wollte. Bis heute habe ich bei Hero Textil die Möglichkeit, meinen Erfahrungsschatz einzubringen. Vorschläge zur Optimierung von Arbeitsabläufen finden hier ebenso Gehör wie die privaten Sorgen und Nöte jedes Einzelnen.



Georg Hauser
Seit 18 Jahren bei Hero.

TROTZ LANGER ERFAHRUNG BLEIBT DIE ARBEIT ABWECHSLUNGSREICH.

// Mich hat mein Schuldirektor damals auf Hero Textil aufmerksam gemacht. Bereits beim Vorstellungsgespräch und dann auch in meiner Praktikumswoche habe ich festgestellt, dass mir die Tätigkeiten im Unternehmen zusagen und ich gut mit den Kollegen auskomme. Was ich auch gut fand: Nach meiner Ausbildung konnte ich alle Stationen des Unternehmens durchlaufen und mir dabei alles beibringen lassen. Jetzt bin ich bereits 18 Jahre im Betrieb und immer noch mit Herzblut dabei. Obwohl ich nun über viel Erfahrung und Routine verfüge, ist die Arbeit nach wie vor sehr abwechslungsreich für mich.



Fariha Pop
Seit 6 Jahren bei Hero.

HERO MACHT WIRKLICH VIEL ZUM WOHL SEINER MITARBEITER.

// Seit November 2015 bin ich für die Buchhaltung und den Einkauf zuständig. Die abwechslungsreiche und kontaktfreundliche Arbeit bereitet mir große Freude. Für mich steht Hero für
H wie herzlich in Bezug auf die tollen Arbeitskollegen/Vorgesetzten.
E wie einzigartig in Bezug auf das, was wir Mitarbeiter alles bekommen: Obst, Getränke, Feste, Prämien.
R wie rücksichtsvoll im Sinne von verständnisvoll und familienfreundlich.
O wie optimal im Hinblick auf das Arbeitsumfeld und -atmosphäre.



Julia Thumm
Seit 5 Jahren bei Hero.

HERO TRAUT MIR WAS ZU UND VERTRAUT MIR. DAS WEISS ICH ZU SCHÄTZEN.

// Nach meiner Ausbildung in der Textilbranche fand ich die Vorstellung, ein weiteres Textilunternehmen kennenzulernen, sehr spannend. In meinem Vorstellungsgespräch traf ich auf offene und freundliche Gesprächspartner, die mich sofort von ihrer Arbeit überzeugten und mir das Gefühl gaben, hier richtig zu sein. Besonders schätze ich bei Hero, dass ich eigenverantwortlich und selbstständig arbeiten kann und mir hier viel Vertrauen entgegengebracht wird. Aber auch die sehr gute Zusammenarbeit mit meinen Kollegen, egal aus welchen Abteilungen und Bereichen, empfinde ich als sehr bereichernd.



Jochen Schick
Seit 2 Jahren bei Hero.

MEINE ERFAHRUNG UND DIE VISIONEN DER FIRMA – DAS MATCHT.

// Ich habe mich 2019 für die Firma Hero entschieden, weil ich überzeugt war, dass mein Wissen und meine Erfahrung im Bereich Rundstrick gut zu den Visionen der Firma passen und wir uns gemeinsam weiterbringen können. Nach zwei Jahren kann ich sagen, dass es wirklich so ist. Ich kann mein Know-how hier sehr gut einbringen und wir entwickeln uns auch kontinuierlich voran.



PAUL ÜBEL UND
HERO TEXTIL
WERDEN EINS.



Im Juli 2021 wurde es offiziell, drei Monate später dann auch amtlich: Die Hero Textil AG übernimmt das Geschäft der Paul Übel Wirk- und Strickwaren GmbH, die ab sofort unter dem Namen Hero Textil AG Limbach firmiert. Hero Textil ist damit von nun an ein Unternehmen mit zwei starken Standorten. Der Zusammenschluss bringt zahlreiche Synergien mit sich – und Vorteile für alle Beteiligten.



„Ich freue mich darauf, mit der erweiterten Mannschaft an einem Strang zu ziehen. Die Erfahrungen und Kompetenzen an den beiden Standorten werden zu einer tollen Synergie führen. Da bin ich mir sicher!“

ANNA SOPHIE GÖGGERLE



Mathias Meyer und Christoph Ulrich

Im sächsischen Limbach-Oberfrohna holte Übel-Geschäftsführer Mathias Meyer im Juli seine 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen, um die historische Nachricht zu verkünden. In Crailsheim informierte die Hero-Leitung ihrerseits alle Angestellten persönlich über den Schritt, der definitiv einen Meilenstein in der Geschichte beider Unternehmen bedeutet.

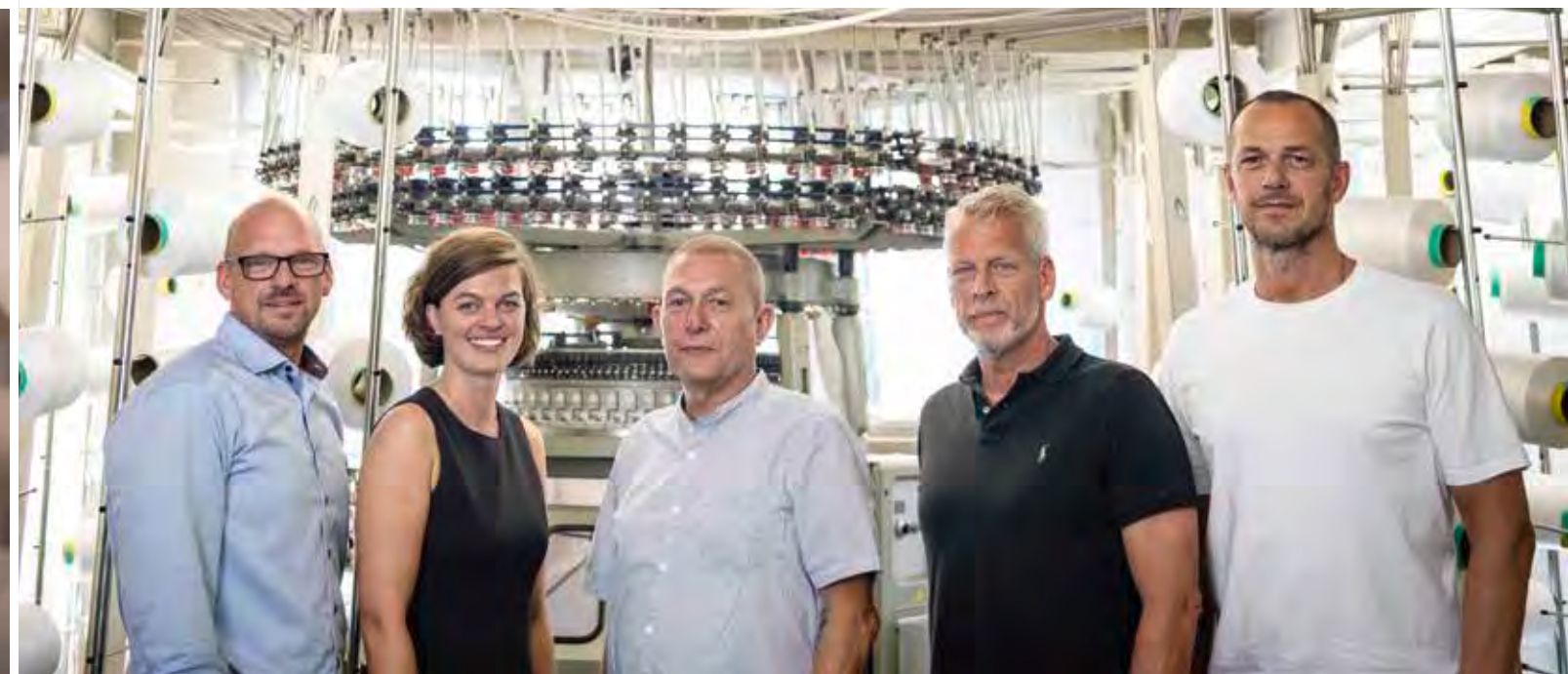
Die Reaktion an beiden Standorten: durchweg positiv. Schließlich wurde durch die Ausführungen der Geschäftsführer schnell klar, dass von dem Zusammenschluss beide Standorte maximal profitieren werden.

Erweiterte Kapazitäten und Kompetenzen für Hero.

Der Hero Textil AG gelingt durch die Eingliederung ihres langjährigen Lohnfertigers die Absicherung und Ausweitung der eigenen Produktion, auch in Richtung eines 3-Schicht-Betriebs. Limbach gilt als textile Hochburg, die seit jeher qualifiziertes Fachpersonal ausbildet und anzieht. Übel selbst ist ein echter Traditionsbetrieb mit leistungsfähigen Rundstrickmaschinen und erfahrenen Strickern. Gemeinsam mit Hero bietet sich die Chance, neue Artikel zu entwickeln und zu bemustern und somit neue Märkte zu erobern.

„Am Anfang war der Zusammenschluss beider Unternehmen nur eine Idee, dann wurde es schnell immer konkreter, weil wir alle gemerkt haben: Das passt einfach!“

CHRISTOPH ULRICH



Wachstum und Weiterentwicklung für Limbach.

Für den Standort in Limbach hat der Zusammenschluss ebenfalls zahlreiche Vorteile. Geplant sind personelles und räumliches Wachstum durch die Schaffung neuer Ausbildungsplätze sowie die Realisierung eines Neubaus. Bestehende Ressourcen werden modernisiert und weiterentwickelt.

Eine gesicherte Zukunft für alle.

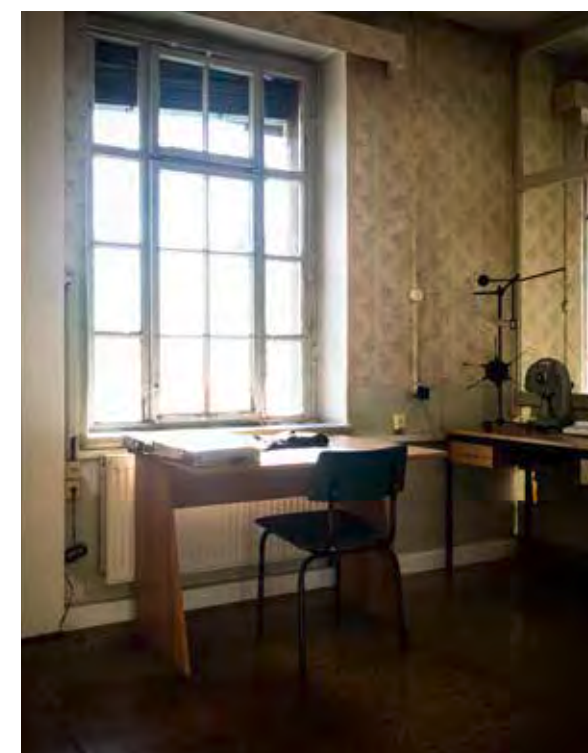
Alle bestehenden Arbeitsplätze werden erhalten. Und auch Mathias Meyer geht seinen Leuten nicht verloren. Er steht weitere zwei Jahre als Berater parat und ist nach wie vor fest in den Betriebsablauf des Unternehmens eingebunden. Gemeinsam mit weiteren Mitarbeitern ist er Teil einer standortübergreifenden Taskforce, die dafür sorgen wird, dass Warenwirtschaft, Abteilungsstrukturen und Unternehmensprozesse in Limbach und Crailsheim effizient miteinander verschmelzen.

Zu tun gibt es für alle genug. Und das Gute daran ist: Ausnahmslos jeder kann sich einbringen und tatkräftig dabei helfen, die Zukunft der neu formierten Hero Textil AG mitzugestalten. Hier wie da und immer häufiger auch bei gemeinsamen Treffen, die das Kennenlernen und den Know-how-Austausch untereinander aktiv fördern sollen.

„Die Zusammenführung ist der richtige Schritt zur richtigen Zeit. Für den Standort Limbach bedeutet er Wachstum, Weiterentwicklung und Zukunft.“

MATHIAS MEYER

Ehemaliger Übel-Geschäftsführer und
jetziger Berater der Hero Textil AG



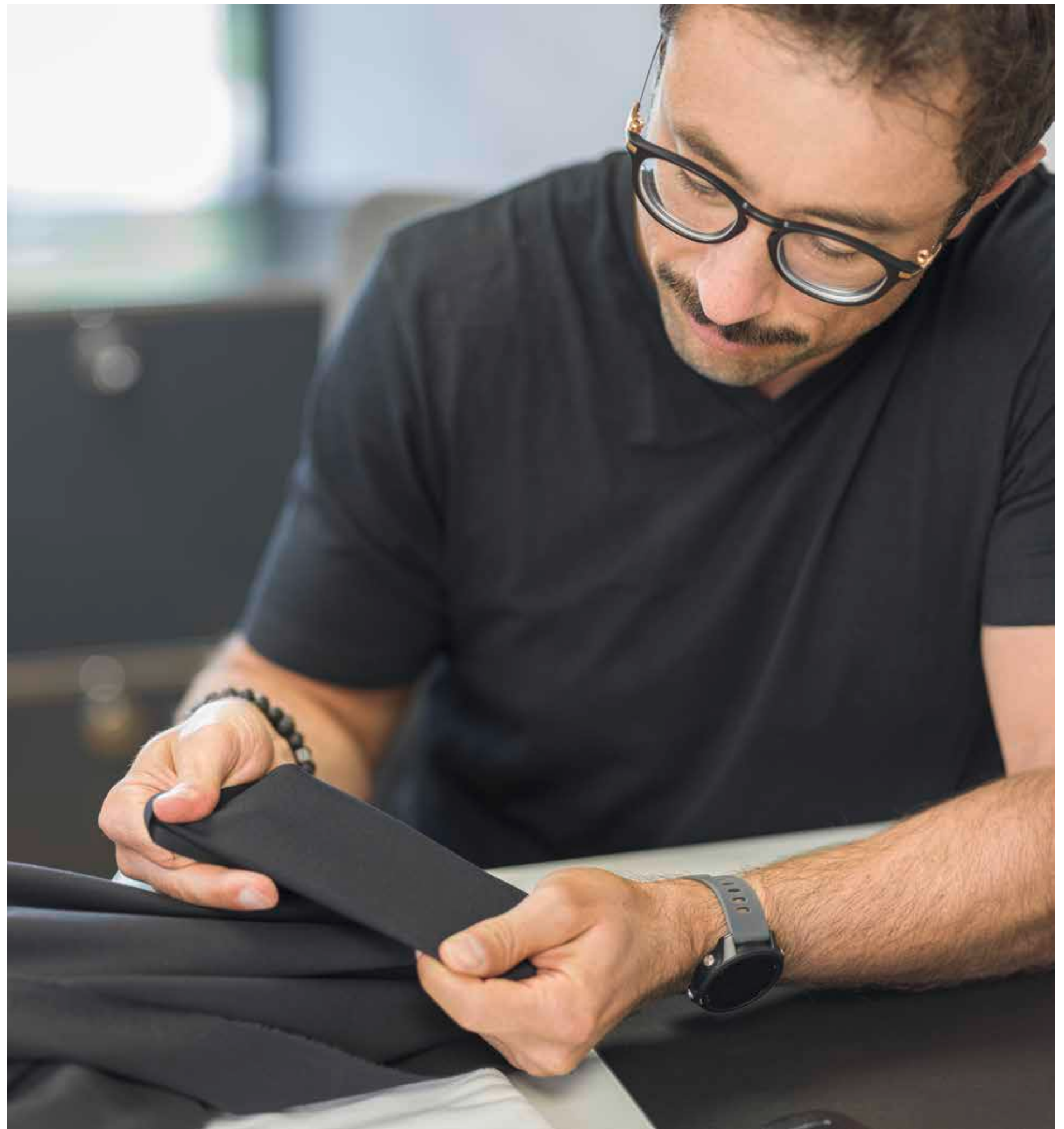
HERO TEXTIL AG
STANDORT LIMBACH
Hohensteiner Straße 2
09212 Limbach-Oberfrohna

TITELSTORY

NEUES BI-ELASTISCHES GEWEBE FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

Wer Hero Textil ausschließlich als Spezialist für dehnbare Strickeinsätze auf dem Schirm hat, muss jetzt umdenken. „Stretch your mind, please!“ Denn seit letztem Jahr produzieren wir unter dem Label Warp'nWeft auch Gewebe.

Hauptsächlich bi-elastisches Gewebe, um genau zu sein. Damit erweitern wir unser Portfolio um eine komplett neue Kompetenz. Und kommen somit all jenen Kunden entgegen, die in Sachen dehnbare Workwear noch einen oder zwei Schritte weitergehen wollen. Damit die Sache von Beginn an Hand und Fuß hat, haben wir uns Mitte 2019 mit Matthias Hummel einen echten Gewebeexperten ins Unternehmen geholt. Vor Hero war der 41-Jährige in leitender Position bei einem vollstufigen deutschen Gewebehersteller beschäftigt. Jetzt hat er bei uns einiges vor. Genau wie wir mit ihm.





Hallo ins Homeoffice nach Waldshut-Tiengen, Matthias. Und herzlichen Glückwunsch nachträglich zum Geburtstag.

Haha, stimmt. Ich hatte vor ein paar Tagen. Dankeschön. Homeoffice stimmt auch. Im Moment ist das nach wie vor eine gute Lösung für jeden, dessen Job das zulässt. Für mich sowieso. Schließlich lebe ich an der Schweizer Grenze, bin aber täglich mit den Kollegen von Hero im intensiven Austausch und kann somit auch von hier vieles anstoßen und vorantreiben. Das funktioniert bestens.

Dein neuer Arbeitgeber ist ganz begeistert von dir.

Wie kommt das?

Vermutlich bin ich einfach der richtige Mann zur richtigen Zeit. Ich habe ein abgeschlossenes Studium im Bereich Textiltechnologie & Management und verfüge über 13 Jahre Berufserfahrung bei einem vollstufigen Textilhersteller mit Spinnerei, Weberei, Färberei und Ausrüstung, der Gewebe für Workwear produziert hat. Meine Fähigkeiten als Leiter Labor, Leiter Produkt & Entwicklung und als Produktmanager kann ich bei Hero jetzt natürlich super einbringen.

Wie sorgst du dafür, dass das Gewebethema bei Hero Textil ordentlich ins Laufen kommt?

Ganz wichtig ist der regelmäßige intensive Austausch mit unseren deutschen Partnerbetrieben, die für Hero Textil derzeit bereits Gewebe fertigen – angefangen vom Garnhersteller über den Rohgewebeproduzenten bis hin zum Gewebeveredler. Ziel ist es, eine hohe Prozesssicherheit bei bestehenden Produkten zu erreichen. Da sich jetzt schon eine steigende Nachfrage abzeichnet, versuche ich parallel weitere Betriebe auszumachen, die unseren Anforderungen an Qualität und Nachhaltigkeit entsprechen. Darüber hinaus kümmere ich mich um die Organisation und Beschaffung von Materialien für die Produktion beziehungsweise Gewebeentwicklung und bringe Hero zudem als innovativen Gewebeanbieter bei potenziellen Kunden ins Spiel.

Wie kommt es im Markt an, dass Hero sich jetzt breiter aufstellt?

Sehr gut, muss ich sagen. Der Fokus von Hero liegt seit jeher auf der Herstellung und dem Vertrieb von elastischen Gestriken, die als Dehnungszonen bei den Konfektionären verwendet werden.

Die Erweiterung des Portfolios um elastisches Gewebe ist deshalb für viele einfach eine logische Konsequenz. Der Trend in der Mode- und infolgedessen auch in der Workwear-Branche geht ohnehin eindeutig zu mehr Elastizität und dadurch Komfort. Wenn da jetzt jemand wie Hero kommt, der sowohl dehnbare Gestricke als auch Gewebe anbieten kann, hat man bei einer Zusammenarbeit als Textilhersteller alle Trümpfe in der Hand. Zumal wir uns ja der Königsdisziplin des bi-elastischen Gewebes zuwenden. Viele Wettbewerber decken das nicht ab und bieten nur querelastisches Gewebe an.

Mit Warp'nWeft können im Gegensatz zu Gestriken größere Flächen elastisch gestaltet werden, richtig?

Genau. Dennoch haben auch gestrickte Dehnungszonen weiterhin ihre volle Berechtigung.

Das hat alleine schon preisliche Gründe. Einen Blaumann, der komplett mit bi-elastischem Gewebe arbeitet, muss man sich als Kunde leisten können und wollen. Zudem sprechen auch optische und qualitative Gründe dafür, dass nach wie vor elastische Gestricke und Gewebe benötigt werden. Der Mix wird es ausmachen. Und den können wir bieten.

Was spricht noch für Hero Textil als Gewebeanbieter?

Sehr gut punkten können wir auf jeden Fall damit, dass auch unsere bi-elastischen Gewebe industriewäschegeeignet sind. Generell gilt: Unsere Strickeinsätze verfügen über eine ganze Reihe von herausragenden Produkteigenschaften. Wenn wir diese auf die elastischen Gewebe übertragen können, füllen wir eine echte Marktlücke. Ein Plus pro Hero ist zudem die Tatsache, dass wir im Vergleich zu den großen Anbietern auch individuelle Gewebe in kleine Mengen liefern können. Auch das macht uns für so manchen Kunden durchaus interessant.

Christoph Ulrich findet es revolutionär, dass Hero jetzt auch Gewebe produziert. Was meint er damit bzw. warum ist das so?

(Lacht.) Das müsste man ihn natürlich am besten selbst fragen. Aber Fakt ist: Christoph ist ein Mensch, der im Vergleich zu Mitbewerbern oft unkonventionell und somit über den eigenen Tellerrand hinausdenkt. Vor Jahren hat er seine Flachstrickerei um Rundstrickmaschinen erweitert und jetzt

geht er noch einen Schritt weiter und produziert Gewebe unter eigener Regie. Viele würden sagen: Schuster, bleib bei deinen Leisten. Aber ich sehe das anders.

Was ist an der Gewebeproduktion denn so anders?

Der Aufwand, um ein Gewebe herzustellen, ist um ein Vielfaches höher. Gewebe ist eigentlich eine Sache der Großindustrie. Deshalb macht es zum jetzigen Zeitpunkt auch keinen Sinn für Hero Textil, eine eigene Weberei aufzubauen. Das wäre viel zu kostenintensiv. Umso mehr achten wir aber auf eine sorgfältige Auswahl der Partnerbetriebe.

// Um wachsen zu können, muss man seine Komfortzone verlassen und neue, für einen selbst anfangs auch unbekannte Dinge in Angriff nehmen.

MATTHIAS HUMMEL

Für Hero Textil gewebt, gefärbt und gerüstet wird ausschließlich in Deutschland. Ist das richtig? Absolut. „Made in Germany“ ist ein wichtiges Qualitätskriterium, das für uns maßgebend und bedeutender als so manche

Zertifizierung ist. In Zeiten, in denen Nachhaltigkeit ein großes Thema ist, erfüllen wir dadurch, dass wir Prozesse in Deutschland halten, ganz automatisch die hierzulande geltenden strengen Vorgaben und Reglementierungen.

Im Bereich dehnbare Strickeinsätze wird Hero von seinen Kunden und Geschäftspartnern vor allem auch als Ideengeber und Lösungspartner geschätzt.

Und genau da wollen wir auch im Bereich Gewebe hin. Auch hier werden wir stets eigene Ideen umsetzen und Prototypen konfektionieren. Derzeit sind wir mit zwei Artikeln in Produktion. Mit denen bemustern wir gerade Kunden. Weitere Produktentwicklungen sind in der Pipeline. Grundsätzlich freuen wir uns immer, wenn uns ein Kunde möglichst früh in ein Projekt einbindet, weil wir dann am meisten zu einer innovativen Lösung beitragen können.



Die Warp'nWeft Story
als Video gibt's auf
hero-textil.de/gewebe



Man merkt, du brennst richtig für dieses Thema.

Ja, schon. Ich komme aus einem Unternehmen, das zu den innovativsten Anbietern der Branche gehörte. Für Hero Textil habe ich mich unter anderem deshalb entschieden, weil das Unternehmen bei Kunden den Ruf hat: Willst du etwas Innovatives, dann geh zu Hero. Meine Motivation ist es, dieses Image zu stärken und die Innovationskraft im Betrieb weiter voranzutreiben.

Klingt vielversprechend. Kannst du zum Schluss noch einen Ausblick wagen, wie sich die Gewebeproduktion bei Hero Textil entwickeln wird?

Ganz grundsätzlich denke ich, dass wir langfristig maximal zehn verschiedene Gewebe anbieten, die dann in der Regel in acht verschiedenen Farben ab Lager verfügbar sein werden. Darüber hinaus ist vieles denkbar. Vor allem im Bereich Sonderlösungen sind wir zu Dingen imstande, die für die großen Gewebehersteller nicht machbar sind. Das Wichtigste für mich ist: Hero Textil und Warp'nWeft – das hat großes Potenzial. Wir haben das richtige Angebot zur richtigen Zeit. Vieles wird möglich sein und darauf freue ich mich unheimlich.



OHNE WORTE

Die Hero-Geschäftsleitung versteht sich blind. Oder zumindest ohne Worte. Untereinander. Aber klappt die nonverbale Kommunikation auch über den Inner Circle hinaus? Wir haben Guido Günther, Anna Sophie Göggerle, Sascha Bertram und Christoph Ulrich (v. l. n. r.) je drei Fragen zum Unternehmen gestellt. Die Antworten – können sich sehen lassen.





SASCHA

IMMER ÖFTER ENTWICKELT HERO
PRODUKTE SELBST ODER BRINGT
SICH FRÜH IN KUNDENPROJEKTE EIN.
WIE FINDEST DU DAS?

GUIDO

WAS BEGEISTERT DICH AN HERO-
GESTRICKEN AM MEISTEN?



ANNA

WIE IST DAS ARBEITSKLIMA BEI HERO?



CHRISTOPH

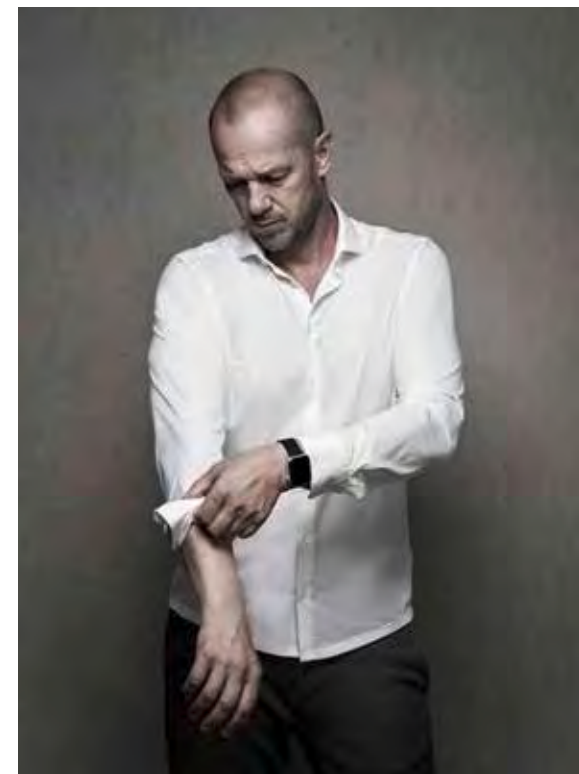
GIBT ES ETWAS, DAS DU DEINEN MITARBEITERN MITTEILEN MÖCHTEST?

SASCHA
WIE SIEHT GUTE FÜHRUNG
FÜR DICH AUS?



GUIDO

WELCHE ZIELE HABT IHR EUCH FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE GESTECKT?





CHRISTOPH

HERO HAT SICH FRÜH ERSTAUNLICH GUT UND FLEXIBEL AUF CORONA EINGESTELLT. IST DAS UNTERNEHMEN FÜR WEITERE KRISENZEITEN EBENFALLS GUT GERÜSTET?

ANNA

HERO STREBT MIT GROSSEN ANSTRENGUNGEN NACH MEHR NACHHALTIGKEIT. WIE KOMMT IHR DABEI VORAN?





CHRISTOPH

WAS GLAUBST DU, WIE SICH DEIN
UNTERNEHMEN IN DEN NÄCHSTEN
10 JAHREN ENTWICKELN WIRD?

SASCHA

HERO MACHT JETZT AUCH GEWEBE.
WAS IST DER UNTERSCHIED ZUM GESTRICK?



ANNA

WIE STEHT HERO ZU RASSISMUS
UND DISKRIMINIERUNG?

GUIDO

WIE GEHT IHR MIT KONKURRENZ UM?





Guido Günther, Anna Sophie Göggerle,
Sascha Bertram und Christoph Ulrich (v.l.n.r.)

WAS MACHT DIE GESCHÄFTSLEITUNG AM
LIEBSTEN, WENN SIE MAL NICHT ARBEITET?



KEINE ZEIT FÜR STILLSTAND.

EIN INTERVIEW MIT NICOLE KIEFER, TRENDSOUT FUTURE TEXTILES
BEI MEWA TEXTIL-MANAGEMENT IN WIESBADEN

MEWA und Hero Textil verbindet eine jahrzehntelange Partnerschaft. Immer wieder führen uns spannende Projekte zusammen, in denen wir uns gegenseitig inspirieren, unterstützen und voranbringen. Was wir an MEWA sehr bewundern: Unser Kunde verfolgt konsequent das Ziel, das beste Textil-Management-Unternehmen Europas sein – und dabei zählen Nachhaltigkeit und Innovation seit jeher zu den wichtigsten Bausteinen. Als Trendscout Future Textiles ist Nicole Kiefer dafür zuständig, immer neue umweltschonende und zugleich zukunftsfähige textile Lösungen aufzuspüren und auf den Weg zu bringen. Wie erfolgreich sie dabei ist und welche Herausforderungen der Job mit sich bringt? Wir haben nachgefragt.

Seit wann gibt es Ihren spannenden Job bei MEWA und wie sind Sie dazu gekommen?

Die Position „Trendscout Future Textiles“ gibt es bei uns seit Mitte 2017. Ich arbeitete damals schon seit einigen Jahren als Leiterin der Produktentwicklung im Unternehmen, denn MEWA ist einer der wenigen Textil-Service-Anbieter, die Kollektionen intern mitentwickeln. Auf diese Weise können die Anforderungen von Kunden und Neuerungen in Faser-, Gewebe- und Schnitttechnik sowie Trends am Textilmarkt direkt in die Konzeption unserer Berufs- und Schutzkleidung einfließen. Weil MEWA sich Innovationsführerschaft auf die Fahnen geschrieben hat, wollten wir hier noch weiter über den Tellerrand hinausblicken.

Wir wollten Faktoren mit Veränderungspotenzial schon dann in unsere Arbeit einbeziehen, wenn sie gerade erst am Horizont auftauchen. Dafür muss man kontinuierlich aktiv neue Trends aufspüren und sich intensiv mit ihrer Bedeutung für unsere Branche auseinandersetzen. So entschloss sich unsere Unternehmensleitung, der Zukunft in diesem Bereich noch mehr Bedeutung einzuräumen. Die Position „Trendscout Future Textiles“ entstand und ich wechselte dahin.

Warum ist es für MEWA so wichtig, ständig nach neuen Trends Ausschau zu halten?

„Unser Anspruch an unsere Dienstleistung ist hoch, deshalb gehören wir in Europa zu den Marktführern unserer Branche. Das wollen wir natürlich bleiben. Zeit für Stillstand gibt es bei uns daher nicht, denn wir unterstützen unsere Kunden dabei, ihre Mitarbeiter gut, sicher, modern und dem Stand der Technik entsprechend einzukleiden. Da wir aber Berufskleidung nicht einfach verkaufen, sondern für unsere Kunden auch die Pflege der Kleidung übernehmen, gesellt sich zu dem Anspruch an Innovation der Anspruch an eine hohe Praxistauglichkeit. Bevor wir eine neue Kleidung auf den Markt bringen, testen wir sie daher intensiv. So stellen wir sicher, dass sie über einen langen Zeitraum einsetzbar ist. Je eher wir also einen Trend entdecken, umso schneller können wir seine Bedeutung für uns bewerten und ihn gegebenenfalls für die weitere Verbesserung unseres Angebots nutzen.“



Was sind die derzeit wichtigsten und zukunftssträchigsten Trends der Textilbranche?

Die Berufskleidung hat eine echte Renaissance erlebt. Sie geht weg vom Blaumann hin zu dynamischer, teilweise sehr sportlich geschnittener Kleidung, die sich modisch deutlich an Freizeitkleidung orientiert. Dadurch erhöht sich die Nachfrage nach innovativen, leichten und trotzdem voll funktionalen Materialien. Mittlerweile gibt es Kollektionen, sogenannte Hybride, die durch eine Kombination mehrerer Materialien Funktionalität und Tragekomfort so gut verbinden, dass die Träger sie nach Feierabend weitertragen könnten. Dieses Verschwimmen der Grenze zwischen Outfit im Job und privat ist einer der ganz großen Trends in unserer Branche.

Darüber hinaus gewinnt der Aspekt, nachhaltig zu produzieren, zunehmend an Bedeutung: Im Laufe der letzten Jahre ist der Gesellschaft bewusst geworden, dass unsere Ressourcen endlich sind und es Fasern und Materialien gibt, die einen negativen Einfluss auf die Umwelt haben. Hier gilt es, mit Kreativität und intensiver Forschung den Weg hin zu moderner, alltagstauglicher und sicherer Berufskleidung weiterzugehen und dabei gleichzeitig nachhaltiger zu werden. Wir müssen den Kreislauf schließen und mit Ressourcen arbeiten, die am Ende aufbereitet und weiterverwendet werden können.

Um dies zu realisieren, muss es Raum für unkonventionelle, auf den ersten Blick überraschende Lösungen geben. Dazu gehört zum Beispiel der Einsatz textiltremder Zusatzfunktionen bei Berufskleidung. Durch sie entsteht ein Mehrwert für den Träger – zum Beispiel mehr Sicherheit oder Bequemlichkeit – ohne dass der Look der Kleidung dabei leidet.

Welche Rolle spielt Hero Textil in Bezug auf Ihre Arbeit?

Hero ist für uns ein toller Partner. Uns verbindet eine lange und sehr gute Zusammenarbeit. Wir inspirieren uns gegenseitig. Ein Grund dafür ist die professionelle Neugier bei Hero. Unsere Ansprechpartner sind offen für Neues und haben kreative Ideen. Strick gehört zu den ältesten Textilerzeugnissen, aber Hero erfindet diese Art der Textilherstellung immer wieder neu. Die Experten dort entwickeln Techniken und Looks, die wir in unseren modischen Berufskleidungs-Kollektionen einsetzen können. Mit Hero haben wir einen Partner, der sich nicht scheut, neue Themen anzupacken, sich auf unbekanntes Terrain wagt und Ideen verfolgt, die über bekannte Lösungen weit hinausgehen. Die Projekte mit Hero machen Spaß, weil Hero neue Herausforderungen mit Begeisterung annimmt.

MEWA entwickelt eigene Berufskleidung für verschiedenste Branchen. Was ist die Stärke Ihrer Kollektionen?

Alle unsere Kollektionen verbinden eine moderne Optik mit hoher Ergonomie und branchenspezifischer Funktionalität. Wir bieten Mitarbeitern in der Produktion, dem Handwerk, in Service und Gesundheitswesen attraktive Berufskleidung, die zu ihrer Arbeit passt und sie in ihrer Professionalität unterstreicht. Mit unserem Vertrieb sind wir nah am Kunden und kennen deren Branchen und ihre Anforderungen an Berufsbekleidung. Dies ist aus meiner Sicht etwas, was uns auszeichnet: dass wir uns intensiv mit den Arbeitswelten unserer Kunden befassen und mit diesem Wissen Kleidung entwickeln, die für deren Tätigkeit gemacht ist.

Dazu gehört auch, dass wir unsere Kollektionen aus vielfältigen, aufeinander abgestimmten Linien und Artikeln zusammenstellen. So kann ein Arbeitgeber sein Team einheitlich einkleiden, auch wenn die Tätigkeiten der Mitarbeiter sehr unterschiedlich sind oder sie Kleidung mit Schutzfunktionen benötigen. Unsere Kollektion MEWA Dynamic ist ein gutes Beispiel dafür. Sie umfasst Kleidung für Handwerker, für Mitarbeiter in der Industrie ebenso wie PSA für Mitarbeiter, die sich gegen chemische Gefahren oder Hitze schützen müssen oder die im öffentlichen Raum tätig sind und einen Wamschutz benötigen.

Nicht zu vergessen ist natürlich auch, dass wir dies alles unter dem Motto „Nutzen statt besitzen“ tun. Wir bieten unseren Kunden Profikleidung und Profipflege.

Hero Textil bietet ab sofort Gestricke und Gewebe in Kombination an. Ist das interessant für MEWA?

Und wie! Die Kombination von Gestrickten und Geweben ist spannend und sehr aktuell. Wenn z. B. Passform und Bewegungsfreiheit miteinander vereint werden müssen, können solche Hybridmodelle die Lösung sein. Auch bei Zukunftsthemen – insbesondere bei der Integration von Zusatzfunktionen in Berufskleidung – ist die Kombination hochinteressant. MEWA und Hero stehen hier in einem engen Austausch.

MEWA ist der Erfinder des Textilsharings. Was verbirgt sich dahinter?

Nun, wir alle haben in den vergangenen Jahren gelernt: Um Güter und Produkte zu nutzen, muss man sie nicht besitzen, man kann sie auch teilen oder mieten. Dieser Trend ist nachhaltig, wirtschaftlich und zeitgemäß. Begonnen hat er unter anderem mit dem Erfolgsmodell Carsharing. Dort liegen die Vorteile klar auf der Hand: Die Mitglieder können jederzeit in ein fahrbereites Auto steigen. Um den ganzen Rest – Reparatur, TÜV, Werkstatt, Versicherung, Papierkram – müssen sie sich nicht kümmern.



„Für die Zukunft der Berufskleidung spielen Hybridmodelle aus Gestrick und Gewebe eine hochinteressante Rolle.“

So sparen sie Kosten, Zeit und Mühe und tun Gutes für die Umwelt. Dieses Konzept lässt sich auf die Versorgung mit Berufskleidung übertragen, denn beim Textilsharing verhält es sich ähnlich: Wer den Service nutzt, kann jederzeit frische, zeitgemäße Arbeitskleidung aus seinem Schrank holen und einfach anziehen.

Das Outfit ist sauber und einsatzbereit. Der Kunde muss sich um nichts kümmern, denn die Pflichten übernimmt der Textildienstleister. Er holt die getragene Kleidung beim Kunden ab, wäscht sie umweltgerecht, repariert sie falls nötig, ersetzt abgetragene Teile und liefert alles sauber und pünktlich wieder beim Kunden an. Einen Unterschied zum Carsharing gibt es aber: Bei MEWA erhält jeder immer wieder seine „eigene“ Hose oder Jacke zurück, die durch einen Barcode gekennzeichnet ist.

Was ist besser? Arbeitskleidung mieten oder kaufen?

Mieten natürlich! Man erhält Kleidung, die den aktuellen Standards entspricht und spart Zeit, Aufwand und Lagerraum, weil man die Einkleidung seiner Mitarbeiter an den Dienstleister delegieren kann. Außerdem erhält man hygienisch einwandfreie Kleidung. Das ist gerade in dieser Zeit der Pandemie nicht zu vernachlässigen. Professionelle Textildienstleister wie MEWA stellen Mietkleidung zur Verfügung und nutzen Aufbereitungsverfahren und Kontrollsysteme, die den Anforderungen im Gesundheitswesen entsprechen.

Der gesamte Prozess vom Einsammeln der Kleidung über das Waschen bis zur Wiederauslieferung unterliegt einer strengen Hygiene- und Qualitätskontrolle. Die Waschverfahren werden nach der europäischen Norm EN 14065 durchgeführt und sind mit dem wfk-Siegel für Textilhygiene zertifiziert. Das heißt: Kunden können sich darauf verlassen, jederzeit hygienisch einwandfreie Arbeitskleidung zu erhalten.

Die letzten zwei Jahre waren besonders. Wie erging es Ihnen und MEWA in dieser Zeit?

Wir alle mussten uns auf Gegebenheiten einstellen, die bislang für uns undenkbar waren. Dennoch: Wenn ich das Ausmaß der Herausforderungen betrachte, die COVID-19 von Firmen forderte, hat MEWA sich gut durch die Krise bewegt. Die Umstellung von Büro auf mobiles Arbeiten zum Beispiel. Wer bei MEWA seine Aufgaben auch von zu Hause aus erfüllen kann, arbeitet seit März vergangenen Jahres vom häuslichen Schreibtisch aus. Die notwendige IT-Infrastruktur dazu wurde innerhalb weniger Tage bereitgestellt, und durch Meeting- und Co-Working-Plattformen klappt die Zusammenarbeit uneingeschränkt gut.

Doch MEWA ist ein Serviceunternehmen. Da geht es an vielen Stellen nicht ohne Kontakt. Hier hat sich unser stringentes Hygienemanagement bewährt, das in den waschenden Betrieben seit vielen Jahren eingeführt ist. Mit einigen wenigen Nachsteuerungen war es sofort pandemietauglich. Das galt ebenso für die Abholung und Anlieferung der Kleidung beim Kunden, die auch bzw. gerade in Zeiten der Corona-Pandemie reibungslos laufen muss. Denn wir dürfen nicht vergessen:

Viele systemrelevante Betriebe verlassen sich auf unser Textilsharing. Wir kleiden zum Beispiel Teams in Lebensmittelproduktion und -handel ein, wir stellen Mitarbeiter in Entsorgungsunternehmen mit Schutzkleidung aus, und in der produzierenden Industrie braucht man unsere Tücher, um Maschinen und Anlagen sauber zu halten. Insgesamt hat MEWA sich durch die hohe vorhandene Innovationsbereitschaft gut auf die derzeit gültigen Rahmenbedingungen einstellen können.

Aber: Wie sicher alle Menschen, hoffe ich auf ein baldiges Ende der Pandemie. Ich wünsche mir, dass wir alle uns an die geltenden Regeln halten, damit echte Meetings und Reisen schon bald wieder uneingeschränkt stattfinden können. Bis dahin halten wir alle durch und bei MEWA zusammen!

MEWA TEXTIL-MANAGEMENT

John-F.-Kennedy-Straße 4

65189 Wiesbaden

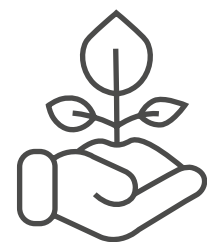
fon 0800 4500300

info@mewa.de

GANZ SCHÖN WAS LOS BEI UNS!

FEINE SACHE

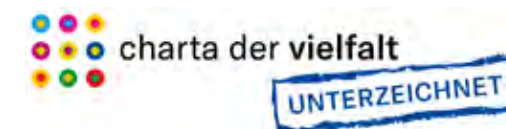
Drei neue Rundstrickmaschinen mit feinerer Teilung ergänzen seit September 2020 die Hero-Produktion. Unsere Kunden dürfen sich deshalb auf ein noch größeres Repertoire an feinen Stoffen freuen.



100 % KLIMANEUTRAL

Hero Textil ist zu 100 % klimaneutral. Das bestätigt die Zertifizierung durch Climate Partner, die einen Meilenstein in unserer 40-jährigen Firmengeschichte darstellt. Erreicht haben wir unser Ziel „Null-Emission in 2020“ u. a. durch den Betrieb unserer 225 kWp starken Solardachanlage, durch zahlreiche Effizienzmaßnahmen in der Produktion sowie durch Unterstützung eines Waldschutzprojekts in Sierra Leone. Durch den Support kompensieren wir 606.300 kg CO²-Ausstoß und leisten somit einen aktiven Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels.

Neue Produkte und Mitgliedschaften, spannende Personalien und Engagements: Bei Hero Textil tut sich viel in kurzer Zeit. Wie die folgenden News beweisen.



„JA!“ ZU DIVERSITY

Hero Textil steht für Diversität und Offenheit. Wann immer möglich positionieren wir uns gegen Rassismus und Diskriminierung. Unsere Unterzeichnung der Charta der Vielfalt in 2019 war deshalb nur ein logischer nächster Schritt. Aber ein wichtiger!



MAXIMAL NACHHALTIG

Seit Januar 2020 sind wir Mitglied bei MaxTex, dem Netzwerk für nachhaltige Textilien. Gemeinsam mit anderen Akteuren tragen wir seitdem dazu bei, nachhaltiges Handeln im Textilsektor über die gesamte Wertschöpfungskette sicherzustellen. Mehr dazu unter www.maxtex.eu



AZUBI AUF LAGER

Hero Textil bildet aus. Seit September 2019 erstmals auch eine Lagerfachkraft. Unser Azubi in diesem Bereich heißt John und er macht sich wirklich bestens.



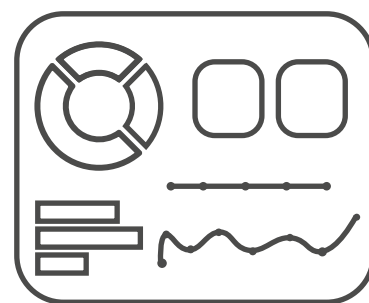
GESCHAFFT!

Juhu! Stefanie und Markus haben ihre zweijährige Ausbildung in unserem Unternehmen erfolgreich abgeschlossen. Beide wurden übernommen und arbeiten nun in der Strickerei.



MIT PAUKEN UND TROMPETEN

Damit die heimischen Blasmusik-Gruppen nicht aus der Übung kommen, stellten wir ihnen für die Proben im letzten Herbst und Winter kostenlos eine Halle zur Verfügung. Aufgrund der Corona-Abstandsregeln waren die eigenen Räumlichkeiten zu klein geworden.



DIGITALE DASHBOARDS

Je größer unser Betrieb wird, desto wichtiger ist es, dass wir die volle Kontrolle über zentrale Zahlen, Daten und Fakten behalten. Damit dies optimal gelingt, haben wir digitale Dashboards für jede Abteilung entwickelt. Sie sind nur ein Beleg dafür, wie sich Hero Textil mit modernen Tools zunehmend digital und zukunftsfähig aufstellt.

MASKENSPENDE FÜR FLÜCHTLINGE

In Flüchtlingslagern ist die hygienische Versorgung oft schlecht und die Corona-Ansteckungsgefahr groß. Deshalb haben wir uns entschlossen, über die Organisation Lighthouse Relief insgesamt 14.000 unserer Mund-Nasen-Masken an das Camp im griechischen Ritsona zu spenden. Die Lieferung erfolgte 2020 und somit zu einer Zeit, in der nicht-medizinische Masken noch dringend gefragt wurden. Wir hoffen, dass wir den Menschen vor Ort damit ein klein wenig helfen konnten.



GEMEINSAM STARK

Hero Textil ist seit 2020 Mitglied bei GermanFashion – dem Deutschen Modeverband, der die Interessen der Arbeitsschutzbekleidungs- und Berufsbekleidungsbranche vertritt. Der Verband bietet eine spannende Kommunikationsplattform und die Möglichkeit zum Austausch unter Experten. Das ist na klar genau unser Ding.



FOLGEN SIE UNS AUF INSTA!

Das mit den News auf dieser Seite ist eine super Sache. Aber Sie wären schon gerne aktueller über Wissenswertes bei Hero Textil informiert? Kein Problem. Seit Mitte 2020 sind wir auf Instagram. Mit lebendigen Posts und Stories haben wir bereits über 600 Follower generiert. Das haben wir Kyra zu verdanken, die sich die Gestaltung des Channels zur Aufgabe ihrer Bachelorarbeit gemacht hat. Folgen lohnt sich definitiv! Ganz bestimmt auch für Sie. Bis gleich!



PULL THE STRINGS

Praktisch, cool und gerne mit eingestricktem Logo: Wer seinen Mitarbeitern oder Kunden ein modisches und zugleich personalisiertes Geschenk machen möchte, ist bei uns genau richtig: Hero Textil strickt seit einiger Zeit StringBags, die sich perfekt individualisieren lassen. Mehr dazu gerne auf Anfrage!



AUF DEM RICHTIGEN WEG.

Mutter Gisela Rehbach (74) und Sohn Timo (42) über ihre Verbindung zu Hero Textil und das, was wirklich zählt.

Im Jahr 2003 startete Timo Rehbach seine berufliche Karriere. Damals war es wichtig für ihn, endlich rauszukommen aus dem beschaulichen Crailsheim, für ein bekanntes Unternehmen zu arbeiten und gutes Geld zu verdienen. Jetzt, 17 Jahre später, ist er zu Hero Textil gewechselt, um hier die Einkaufsleitung zu übernehmen. Nach wie vor sprüht er vor Tatendrang und brennt darauf, einiges zu bewegen. Sein Fokus hat sich jedoch verändert. Um einige berufliche Erfahrungen reicher stehen für ihn heute vor allem auch menschliche Komponenten zusehends im Vordergrund. „Mit dieser Einstellung passt er super zu Hero Textil“, sagt Timos Mama. Gisela Rehbach muss es wissen. Schließlich war sie vor 40 Jahren die erste Angestellte des Betriebs und über 30 Jahre mitten im Geschehen.



Mensch Timo, wo warst du denn die ganze Zeit?

Timo: Wenn die Frage darauf abzielt, wo ich vor Hero Textil gearbeitet habe, dann ist die Antwort von 2003 bis 2011 war ich bei adidas eyewear/Silhouette als Repräsentant und von 2012 bis Ende 2019 als Store-Leiter und Prokurist bei 11 teamsports.

Spannend. Wie hat dich die Zeit bei diesen Arbeitgebern geprägt?

Kannst Du das sagen?

Timo: Ja, schon. Zu Beginn lag der Fokus definitiv auf einem guten Gehalt und der Option auf eine steile Karriere. Heute weiß ich, dass es wichtiger ist, dass du immer du selbst bist und deinen eigenen Weg verfolgst.

Welchen Weg schlägst du seit Arbeitsbeginn Anfang 2019 bei Hero Textil ein?

Timo: Als Einkaufsleiter bin ich dafür zuständig, sämtliche Artikel für den gesamten Betrieb zu beschaffen. Zudem führe ich Lieferantengespräche und -verhandlungen, verantworte das Fuhrparkmanagement und kümmere mich um die Verwaltung und Organisation der Immobilien. Mein Job ist sehr vielfältig und gibt mir die Möglichkeit, immer im Austausch mit den Kollegen, meine Fähigkeiten breit gefächert einzusetzen.

Du kennst die Firma Hero Textil nicht erst seit gestern, richtig?

Timo: Richtig. Hero Textil begleitet mich seit meines Lebens. Ich war ein Jahr alt und das jüngste von drei Kindern, als meine Mama in der Firma zu arbeiten begann.

Das ist ganz schön lange her, Frau Rehbach. Erinnern Sie sich überhaupt noch an die Anfangszeiten?

Frau Rehbach: Aber klar doch. Kurz nach Weihnachten 1979 hatte ich mein Einstellungsgespräch, bei dem auch schon Christoph Ulrich dabei war. Am 21.01.1980 habe ich dann meinen Arbeitsvertrag unterschrieben. Zunächst machte ich Heimarbeit am Schreibtisch in der Wohnküche. Hubert Ulrich brachte mir abends die diktierten Bänder und am nächsten Morgen holte er die fertigen Briefe ab. Geschrieben habe ich sie auf der Schreibmaschine. Die große Herausforderung PC kam dann erst 1985 auf mich zu.

Sie waren insgesamt 30 Jahre in der Firma und haben drei Umzüge mitgemacht.

Frau Rehbach: Stimmt. 20 Jahre war Hubert Ulrich mein Chef, und eigentlich war es immer mein Plan, irgendwann mit ihm in den Ruhestand zu gehen. Als es so weit war, habe ich dann aber doch noch mal mit der Hero Textil AG 10 Jahre drangehängt.

Wie ist Ihre persönliche Beziehung zur Familie Ulrich?

Frau Rehbach: Christoph ist mir wie ein viertes Kind ans Herz gewachsen. Wir haben vom ersten bis zum letzten Tag super zusammengearbeitet. Ein toller Juniorchef, der sich meinen Respekt verdient hat. Zur Familie Ulrich habe ich ein sehr freundschaftliches und respektvolles Verhältnis. Ich hätte mit meinen drei Kindern nie arbeiten können, wenn Hubert Ulrich nicht auf meine Familie Rücksicht genommen hätte. Andererseits konnte er sich darauf verlassen, dass ich die Aufgaben jederzeit pflichtbewusst und termingerecht erledige. Egal, ob abends oder am Wochenende.



Welche Bedeutung hat es für Sie, dass Ihr Sohn jetzt hier arbeitet?

Frau Rehbach: Nach anfänglicher Skepsis bin ich mittlerweile fest überzeugt, dass es der richtige Schritt war, da Timo ein charaktervoller und verantwortungsbewusster Mensch ist. Er verdient dasselbe Vertrauen, das mir 30 Jahre lang geschenkt wurde.

Und wie kam es eigentlich überhaupt zu dem Wechsel zu Hero?

Timo: Ins Rollen kam alles durch beiläufige private Gespräche, in denen es gar nicht um einen Jobwechsel ging. Christoph erzählte mir, für welche Werte Hero Textil steht und welche Kultur im Unternehmen gelebt wird, und da reifte der Gedanke in mir, dass ich gerne ein Teil davon sein möchte.

Ist dir die Entscheidung pro Hero leichtgefallen?

Timo: Es ging weniger um pro oder contra Hero als vielmehr um eine persönliche Grundsatzentscheidung. Ich hatte bei 11 teamsports eine super Zeit, tolle Kollegen und sehr spannende Aufgaben. Dennoch war es an der Zeit, mich neu zu orientieren. Mich dann tatsächlich final für Hero zu entscheiden, fiel mir nicht schwer, weil ich viel von dem wiederfinde, was mir selbst wichtig ist: Vertrauen und Geradlinigkeit zum Beispiel.

Denkst du, das bleibt auch so, wenn die Firma weiter wächst? Wie siehst du die Firma in 5 Jahren?

Timo: In 5 Jahren? Hoffentlich genauso familiär und aufgeschlossen wie im Moment. Wenn die Geschäftsführung gewohnt menschlich agiert und die Mitarbeiter weiter als ihr höchstes Gut zu schätzen weiß, dann werden wir uns gesund weiterentwickeln und die erfolgreiche Geschichte noch sehr lange fortführen. Da glaube ich ganz fest dran.

Apropos Geschichte, Frau Rehbach, Ihnen gehört das Schlusswort. Was denken Sie, wenn Sie auf die letzten 40 Jahre von Hero Textil zurückblicken?

Frau Rehbach: Die Firma hat sich stetig entwickelt und durch Qualität und Zuverlässigkeit ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Kunden aufgebaut. Christoph war schon immer ein ideenreicher und kreativer Mensch. Obwohl er die Firma im Sinne seines Vaters erfolgreich weiterführt, ist er nicht stehengeblieben. Gemeinsam mit seinen Mitarbeitern findet er immer eine Lösung für die Anforderungen der Kunden. Egal, wie außergewöhnlich sie sind.

DAS GOOD SHEPHERD HOME IN KAMERUN:

WERTVOLLE HILFE TROTZ BÜRGERKRIEG.

Seit unserem letzten Bericht in der Strickschrift haben sich die Umstände für das Good Shepherd Home verschlechtert. Im September 2017 begann im anglophonen Teil von Kamerun ein Bürgerkrieg zwischen Regierungsanhängern und Rebellen, den auch das Waisenhaus auf vielfältige Weise zu spüren bekommt. Eine unmittelbare Auswirkung ist, dass die 150 Kinder ihren Schulweg nicht bestreiten können. Home-Schooling ist aufgrund der Corona-Pandemie ebenfalls nicht möglich.

Bitte beachten: Dieses Foto von unserer Personalleiterin Anna Sophie Göggerle entstand bei ihrem Besuch des Waisenhauses Anfang 2019, als Fernreisen noch uneingeschränkt möglich waren.



WAS NUN?

„ Es ist sehr schmerzlich für mich, dass ich derzeit wegen Corona immer noch nicht persönlich nach Kamerun zu den Kindern reisen kann. Aber glücklicherweise haben wir auch zwei kamerunische Vereinsmitglieder bei SEAD, die vor Ort dafür sorgen, dass es gute Projektfortschritte gibt.“

LARISSA MAYER

Die Kinder und Kriegsflüchtlinge in dieser Lage hängen zu lassen, ist keine Option. Nicht für die großartige Good-Shepherd-Gründerin Sister Jane und natürlich auch nicht für uns – ihre Unterstützer. Ganz im Gegenteil. Im Februar/März 2019 reiste Anna Sophie Göggerle gemeinsam mit der Crailsheimerin Larissa Mayer selbst nach Kamerun, um sich vor Ort ein Bild von der Situation zu machen und eigenhändig kräftig mit anzupacken.

Um noch besser und professioneller unter den gegebenen Umständen helfen zu können, gründeten die beiden gemeinsam mit fünf weiteren jungen Menschen den SEAD e. V., der von Beginn an voll auf die regelmäßige Unterstützung der Hero Textil AG zählen kann. Die Abkürzung SEAD steht für Sustainability, Education, Agriculture, Development und hat den Anspruch, Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Aktuell gelingt dies bereits durch ein Wasserprojekt, mit dem die Wasserversorgung für das Good Shepherd Home sowie 300 umliegende Haushalte sichergestellt wird. Infos zu allen weiteren Hilfsprojekten, gib't auf sead-ev.de

„Ich habe großen Respekt vor allen, die vor Ort mit anpacken und dafür sorgen, dass unser Geld wirklich etwas bewirken kann. Vielen Dank dafür.“

CHRISTOPH ULRICH



„ Meine Vision ist es, dass wir auf lange Sicht nicht nur dem Good Shepherd Home, sondern allen Menschen in der Umgebung helfen können. Mit dem Wasserprojekt ist uns das schon ein Stück weit gelungen.“

ANNA SOPHIE GÖGGERLE

UNSER ENGAGEMENT IN ZAHLEN & FAKTEN:

- 2002** Gründung des Good Shepherd Home durch Sister Jane
- 2013** Larissa Mayer macht ihr Soziales Jahr in Bamenda und erzählt uns davon
- 2014** Hero Textil beginnt mit der regelmäßigen und nachhaltigen Unterstützung des Waisenhauses, die Bildung und gesunde Ernährung ermöglicht
- 2016** Aufbau eines Fischteichs, einer Hühnerfarm und einer Schweinezucht
- 2018** Kauf eines Autos für Besorgungs- und Arztfahrten
- 2019** Professionalisierung der Hilfe durch Gründung des SEAD e. V. Februar/März: Persönlicher Besuch der Vereinsmitglieder Anna Sophie Göggerle von Hero Textil und Larissa Mayer vor Ort in Kamerun, Realisierung des Wasserprojekts und weiterer Projekte, siehe sead-ev.de
- 2021** Die Gründerin Mother Jane ist verstorben, was ein sehr großer Verlust für die Kinder ist. Wir geben unser Bestes, damit die Arbeit im Heim in ihrem Sinne fortgeführt werden kann.

Wer SEAD und somit das Good Shepherd Home unterstützen möchte, kann das gerne tun: PayPal via sead-ev.de/unterstuetzung/spenden oder Überweisung auf folgendes Konto: GLS Bank
SEAD e. V.
IBAN: DE11 4306 0967 7931 4714 00
BIC: GENODEM1GLS

Die HAKRO Merlins Crailsheim:

WIR BLEIBEN TREU!



Was die HAKRO Merlins Crailsheim und somit auch wir als langjähriger Sponsor des Teams in der BBL-Saison 2019/20 erlebt haben, war einfach unglaublich. Eine Achterbahn der Gefühle. Berausende 15 Siege aus 21 Spielen – unter anderem gegen die mehrfachen Deutschen Meister Bamberg und Berlin. Ein abruptes Saisonende auf Platz 4 der Tabelle. Ein kurioses Corona-Finalturnier, das man letztendlich als Sieger der Herzen verließ. Und dann?

Wie die meisten Clubs in der ersten Basketball-Bundesliga saßen auch die HAKRO Merlins Crailsheim lange Zeit mächtig in der Klemme. Für das Thema Wiederezulassung von Zuschauern gab es bis kurz vor Start in die Saison 2021/22 keine planbare Lösung. Wichtigstes Ziel ist der Erhalt des Bundesliga-Standorts mit nationaler Ausstrahlung. Und natürlich auch der für die Zukunft des Vereins und die gesamte Region Hohenlohe so wichtige Spiel- und Trainingsbetrieb im Nachwuchsbereich.

Welcher Fan steht da noch zu seinem Team? Welcher Sponsor macht das alles mit?

Für Christoph Ulrich steht fest: „Wir natürlich! Als langjähriger Sponsor standen wir in der schwierigsten Saison der Vereinsgeschichte fest hinter den Merlins.“

Und auch für die Saison haben wir unsere Zusage erneuert. Jetzt freuen wir uns auf eine magische Saison mit Zuschauern. Und erstmals sogar Spielen auf europäischem Parkett.“

Martin Romig, Geschäftsführer der HAKRO Crailsheim Merlins, ist begeistert: „Wir wussten lange nicht, wie es weitergeht. Aber wir wussten von Beginn an eines: Wir haben die geilsten Sponsoren der Liga. Hero Textil hält uns schon so lange die Treue. Sie denken wie wir und verstehen, dass es hier nicht darum geht, ein paar Profis zu bezahlen. Es geht um Integration. Um soziale Verantwortung. Um Pure Magic. Unsere BBL-Mannschaft ist unser Zugpferd – ganz klar. Aber dahinter steht so viel mehr, was wir jetzt unbedingt mit vereinten Kräften erhalten müssen.“

Wenn Sie diesen Artikel lesen, hat die neue BBL-Saison der Merlins längst Fahrt aufgenommen. Wie es um unsere Ballzauberer derzeit steht, erfahren Sie unter www.hakro-merlins.de

WAS MACHT DENN EIGENTLICH ...

... ROSI ULRICH?



Rosi Ulrich hat ihren Mann Hubert ab 1980 bei der Gründung und beim Aufbau von Hero Textil unterstützt. Heute genießt die 82-Jährige ihren Ruhestand als Ehefrau, Mutter, sechsfache Oma und seit Kurzem auch als Ur-Oma. Für ihre zahlreichen Hobbies bleibt trotz Familie ebenfalls Zeit.

Frau Ulrich, vomeweg erst mal schlicht und einfach die Frage: Wie geht es Ihnen?

Zurzeit geht es mir gesundheitlich gut, nach wie vor halte ich mich an die vorgegebenen Corona-Regeln und bewege mich vorsichtig. Ich mache aber jeden Tag einen längeren Waldspaziergang. Das bringt Abwechslung und schenkt mir Energie.

// Übrigens bin ich mit meinem Vornamen Rosi auch für das RO in Hero verantwortlich.

Wie verbringen Sie derzeit so Ihren Alltag?

Im letzten Jahr war ich aufgrund der Kontaktbeschränkungen viel zu Hause. Jetzt, nachdem wir alle geimpft sind, gibt es glücklicherweise wieder mehr Geselligkeit untereinander. Das tut richtig gut.

Welche Hobbies und Leidenschaften halten Sie auf Trab?

Meine regelmäßige Reha-Gymnastik und meine beiden Stammtische. Außerdem reise ich sehr gerne. In den letzten Jahren haben wir viele Auslandsreisen gemacht. Davon bleiben mir sehr schöne Erinnerungen.

Verbringen Sie viel Zeit mit Ihren Kindern und Enkeln?

Auf jeden Fall. Wir unternehmen viel miteinander. Es gibt ja einiges aufzuholen.

Schauen Sie nach wie vor auch mal bei Hero Textil vorbei?

Persönlich im Augenblick leider selten, aber ich werde immer zeitnah über alles, was vor sich geht, auf dem Laufenden gehalten.

Wenn Sie an die Anfangszeit von Hero Textil zurückblicken. Wie würden Sie Ihre Rolle beim Aufbau des Unternehmens beschreiben?

Ich war schon bei der Gründung dabei und von Anfang an neben meinem Mann in der Geschäftsführung. Die Vorbereitung zur Buchhaltung habe ich viele Jahre mit Freude gemacht. Übrigens bin ich mit meinem Vorname Rosi auch für das RO in Hero verantwortlich.

Welche Gedanken und Gefühle kommen bei Ihnen auf, wenn Sie Hero Textil heute nach 40 Jahren betrachten?

Ich freue mich, dass zuerst meine beiden Söhne und dann mein Sohn Christoph die Firma nach dem Ausscheiden meines Mannes in seinem Sinne weitergeführt haben. Ich bin stolz darauf, dass das Unternehmen sich innerhalb von 40 Jahren so positiv entwickelt hat und sich professionell und modern nach außen darstellt. Es wäre sehr schön, wenn die erfolgreiche Geschichte von Hero Textil auch in der nächsten Generation noch ihre Fortsetzung finden würde.

Haben Sie sich noch Ziele für die nächsten Jahre? Irgendetwas, das sie unbedingt machen oder erreichen möchten?

Ich wünsche mir, dass meine Familie und ich gesund bleiben und wir so oft wie möglich Kontakt haben. Wenn es meine Gesundheit erlaubt, möchte ich gerne wieder reisen.

Frau Ulrich, alles Gute dafür und vielen Dank für dieses Gespräch!

IMPRESSUM

Herausgeber

Hero Textil AG
Sulzbrunnstraße 21
74564 Crailsheim
Fon +49 7951 9697-0
info@hero-textil.de
www.hero-textil.de

V.i.S.d.P.

Christoph Ulrich
Vorstand

Gesamtleitung

Christoph Ulrich
Anna Sophie Göggerle

Konzeption & Design

Sikorski & Friends GmbH
Wilhelmstraße 23
74564 Crailsheim
Fon +49 7951 96309-0
office@sikorski-friends.com
www.sikorski-friends.com

Konzeption & Text

Jutta Zielosko
www.juzifer.de

Fachlektorat

Antonie Hertlein
www.texte-lektorat.de

Bildnachweise

Seiten 42-47
MEWA Textil-Service
AG & Co. Management OHG
John-F.-Kennedy-Straße 4
65189 Wiesbaden

Seiten 56-59

Larissa Mayer

Seiten 60-61

Philipp Reinhard
www.philippreinhard.com

Alle weiteren Bilder

Jörg Sikorski
www.sikorski-friends.com

WIR LASSEN NICHT NACH!

Auch folgende Projekte bzw. Organisationen können sich
nach wie vor bzw. jetzt neu auf die nachhaltige Unterstützung
Hero Textil AG verlassen:



Kulturwochenende Crailsheim
www.kulturwochenende-crailsheim.de



„Mitmachen Ehrensache“
der Jugendstiftung Baden-Württemberg
www.mitmachen-ehrensache.de



LebensWerkstatt
In guten Händen

Beschützende Werkstätte für geistig und körperlich
Behinderte Heilbronn e.V. Werkstatt Crailsheim
www.bw-heilbronn.de



Unternehmer-Initiative
Bleiberecht durch Arbeit

Unternehmer-Initiative Bleiberecht
www.unternehmer-initiative.com

Hero Textil AG
Sulzbrunnenstraße 21
74564 Crailsheim
Germany
Fon +49 7951 9697-0
Fax +49 7951 9697-98
info@hero-textil.de
www.hero-textil.de